

## Dem Wolf soll es an den Kragen gehen

Bern, 26.09.2017

**Vier bernische Grossräte und VPL-Vorstandsmitglieder haben letzte Woche eine Motion eingereicht in welcher sie verlangen, die Problematik der Grossraubtiere im Kanton Bern endlich anzugehen.**

Die Grossräte Thomas Knutti, Madeleine Amstutz, Martin Schlup und Samuel Graber beauftragen den Regierungsrat in ihrer Motion vom 23.9.2017, Vorschriften zum Schutz vor Grossraubtieren und zur Beschränkung und Regulierung des Bestandes zu erlassen; die Einfuhr und die Freilassung von Grossraubtieren sowie die Förderung des Grossraubtierbestandes zu verbieten; Grossraubtiere, welche sich in Wohnquartieren aufhalten, mit sofortiger Wirkung zum Abschuss frei zu geben; sowie, dass das Wolfskonzept Schweiz gelockert, insbesondere der Abschuss bei Wolfsrissen deutlich reduziert wird.

Beweggrund für die Motionäre sind die vielen Schafrisse diesen Sommer im Kanton Bern. So ist Thomas Knutti, Vizepräsident des VPL der Meinung, dass «das eingeführte System mit den Herdenschutzhunden gänzlich gescheitert sei und sehr viel Geld koste. Genau gleich leide der Tourismus, weil die Wanderrouten von Herdenschutzhunden besetzt seien und viele Wanderer diese aus Angst meiden würden» ist er überzeugt.

Vor kurzem wurde sogar ein Wolf in Belp gesichtet und gemeldet. Einige Tiere haben also keine Scheu, sich in Wohnquartieren aufzuhalten. Momentan sehr unter Druck sind auch die Schafalpen. Bereits heute ist die Bewirtschaftung für die Eigentümer nicht sehr attraktiv. Wenn künftig der Herdenschutz verstärkt werden muss, wird die Rechnung auch für die Schafhalter enger. Da ist absehbar, dass ungeeignete Alpen aufgegeben werden. Dies bestätigt auch eine Statistik für das Berner Oberland welche zeigt, dass bei der Alpung von Schafen und Ziegen ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen ist. Gemäss dem Bundesamt für Landwirtschaft gingen im vergangenen Jahr noch 16`300 Schafe auf die Alpen. 2006 waren es noch 20`600 Schafe.

Der Verein für eine produzierende Landwirtschaft (VPL) ist mit betroffenen Vertretern in Kontakt um sich zusammenzuschliessen, damit man sich gegebenenfalls mehr Gehör verschaffen kann.

### Medienkontakt

Thomas Knutti, Weissenburg  
Vizepräsident VPL  
Telefon: 079 310 60 13